

Umzug Musikschule

(mündl. Bericht der Leiterin der Städtischen Musikschule Schwelm - Frau Weidner)

Der Umzug hat in der letzten Woche vor Weihnachten stattgefunden, war von allen Beteiligten gut vorbereitet und organisiert und hat insgesamt gesehen gut geklappt. Von den Schulleitungen der allgemeinbildenden Schulen, in die wir eingezogen sind, wurden wir sehr nett aufgenommen.

Die Musikschule ist jetzt in folgenden Gebäuden untergebracht:

Grundschule Ländchenweg 3 Räume

Realschule 4 Räume + 1 eigener Musikschulraum unter der Sporthalle (Schlagzeug) + Mitnutzung Aula für Ensembles und bei Bedarf + Sozialraum

Grundschule Engelbertstr. wie bisher 2 Räume

Alle Räume sind keine „normalen“ Klassenräume, sondern Zusatzräume wie Sanitätsraum, Theaterraum, Bücherei, Raum der SMV etc., die nicht täglich von der Schule genutzt werden. Alle Räume sind entsprechend mit Klavieren und abschließbaren Schränken hergerichtet. Fehlende Raumausstattung wie Schallschutz im Schlagzeugraum, Vorhänge wegen blendenden Sonnenlichts, fehlendes Telefon im Lehrerzimmer sowie Stimmung der Klaviere etc. müssen noch nachgebessert werden.

Es gibt zusätzlich einen Lagerraum für Instrumente in der Moltkestr. Dieser Raum hat die Größe eines normalen Büros. Dort lagern zurzeit ca. 200 Instrumente, Verstärker, Boxen, die Ausstattung des Fördervereins usw. Dort herrscht also momentan das blanke Chaos. Wenn man ein kleines Instrument sucht wie zuletzt eine Saxonette, muss man sich schon eine längere Zeit für die Suche einplanen. Das muss sich unbedingt in Zukunft ändern! Ein zweiter Raum ist dringendst nötig, aber schon absehbar.

Weitere Problemstellungen, für die Lösungsmöglichkeiten gefunden werden müssen: ich beginne mal mit einem, das sich zum Glück gerade erledigt hat. Bis vor einer Woche gab es nur einen Schlüssel für alle Lehrkräfte, jeden Abend Ringtausch, der nicht immer funktioniert hat. Hat sich aber wie gesagt gerade erledigt.

Dann ist noch nicht zu allen Hausmeistern durchgedrungen, dass die Heizung in den Schulen nicht schon am frühen Nachmittag heruntergefahren werden darf. Da kann es dann schon einmal passieren, dass man wie ich gestern um kurz vor 20 Uhr in Hut und Mantel dort sitzt, weil es sonst zu kalt ist. Gestern suchte eine Schülerin vergeblich das Licht auf der Toilette, das irgendwie mit dem Hauptschalter gekoppelt sein muss, der schon abgeschaltet war. Zum Glück gibt es die Taschenlampen-App auf dem Smartphone. Diese App ist nicht ganz ausreichend für den mangelhaft beleuchteten Schulhof der Realschule und den Weg zum Parkplatz. Daran muss dringend etwas getan werden, da dort Stolperfallen lauern und wir nicht riskieren sollten, dass dort jemand hinfällt und sich etwas bricht. Das sind in meinen Augen aber nur Kinderkrankheiten, die sicherlich kurzfristig abgestellt werden können.

Ein Problem wird nicht abzustellen sein, nämlich dass die Eingangstüren der Schulen für jeden Schüler extra geöffnet werden müssen. Die Lehrkraft muss also nach jeder Unterrichtsstunde zur Tür laufen. Da wird sich in den nächsten Monaten zeigen, welche finanzielle Auswirkungen das haben wird: Honorarkräfte müssen diese zusätzliche Zeit bezahlt bekommen, kann nicht zu Lasten der vereinbarten Unterrichtszeit mit dem Schüler gehen. Festangestellten Lehrkräften wird diese Zeit vom Unterrichtskontingent abgezogen, sodass sie weniger Ferienüberhang zu leisten haben und damit weniger Einnahmen über Unterricht generieren.

Genauso entscheidende Probleme sind, wo in Zukunft Unterricht außerhalb der Reihe nachgegeben werden kann, wie wir mit den beweglichen Ferientagen der Schulen umgehen, wenn die Schulen geschlossen sind (da arbeiten wir gerade an einer Lösung), wo unsere Veranstaltungen wie der Jeki-Instrumenteninfotag, die Ausgabe der Jeki-Instrumente und z.B. die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins stattfinden können usw. usw. Sie sehen, es ist jede Menge noch zu klären und ich hoffe, dass wir das alles möglichst schnell in den Griff bekommen!